

Antrag an den
SPD Ortsverein Waghäusel



Antragsteller: Jusos Waghäusel

Kommunale Energiepolitik

Der Klimawandel und seine Folgen sind in aller Munde. Ob Europäische Union, Bundes- oder Landesregierung: alle politischen Ebenen legen Maßnahmenpakete vor, wie der Kohlendioxidausstoß reduziert und gleichzeitig die Energieversorgung sichergestellt werden kann.

Es reicht allerdings bei weitem nicht aus, auf das politische Handeln Anderer zu warten. Auch in unserer Stadt gilt es, auf der einen Seite die Potenziale im Bereich der Erneuerbaren Energien zu heben und auf der anderen Seite Energie einzusparen. Hierbei muss aus unserer Sicht die Stadtverwaltung mit gutem Beispiel vorangehen und entsprechende Maßnahmen umsetzen.

Ziel muss es sein, dass die städtischen Einrichtungen bis zum Jahr 2015 ein Viertel weniger Energie verbrauchen als zur Zeit.

Wir fordern daher:

1. Kommunales Investitionsprogramm Regenerative Energie

- a) Um den regenerativen Energien in der Stadt zum Durchbruch zu verhelfen, soll die Stadt ein Investitionsprogramm auflegen. Pro Jahr soll eine kommunale Einrichtung mit einer Solaranlage zur Energie- und Wärmeengewinnung ausgerüstet werden. Priorität haben dabei die größeren kommunalen Gebäude. Zur Finanzierung soll hierfür die Konzessionsabgabe herangezogen werden.
- b) Darüber hinaus soll die Möglichkeit geprüft werden, den Energiebedarf öffentlicher Einrichtungen mit Hilfe von modernen Blockheizkraftwerken zu decken.
- c) Der Betrieb aller vorher genannten Strom- und Wärmelieferanten erfolgt durch die Stadt Waghäusel. Damit kommt neben den ökologischen Vorteilen auch der finanzielle Vorteil wieder bei den Bürgern an.

2. Energie einsparen!

- a) Bei der Neuanschaffung von Fahrzeugen für die Stadtverwaltung ist darauf zu achten, dass diese den neusten Umweltaforderungen gerecht werden. Hierbei gilt der von der EU vorgeschlagene Orientierungsrahmen von 120 Gramm CO₂/km. Davon ausgenommen sind selbstverständlich die entsprechend notwendigen Fahrzeuge von Bauhof, Stadtgärtnerei und Feuerwehren.

- b) Die städtischen Gebäude sollen im Bereich der Wärmenutzung den Vorgaben des Erneuerbare-Wärme-Gesetzes unterworfen werden. Dieses sieht ab 2010 für bestehende Bauwerke einen 10-prozentigen regenerativen Anteil am Warmwasser- und Heizwärmebedarf verpflichtend vor. Dieses Ziel soll schnellstmöglich erreicht werden.
- c) Das Anstrahlen öffentlicher Gebäude und Kirchen in der Nacht sollte zeitlich begrenzt werden.
- d) Bei neu eingerichteten Straßenlaternen ist möglichst auf solarbetriebene LED-Leuchten zurückzugreifen. Wo dies nicht möglich ist, sollten dennoch besonders energiesparende Lampen eingesetzt werden, die auch über eine Dimmerfunktion verfügen sollten, um den Verbrauch besser regulieren zu können.
- e) In allen öffentlichen Einrichtungen sind umgehend Energiesparlampen anzubringen.